

2012

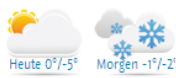
Pressespiegel



Hilfe für Familien in Not
Stiftung des Landes Brandenburg

Inhalt

Lausitzer Rundschau, 22.02.2012: „Familien-Stiftung hilft seit 20 Jahren“	2
Märkische Allgemeine, 22.02.2012: „Stiftung hat neue Vorsitzende“	3
Märkische Oderzeitung, 18.05.2012: „Stiftung für Familien in Not erhält Spende“	4
Nordkurier.de, 29.06.2012: „Richter helfen Vereinen und Landeskasse“	5
Der Prignitzer, 29.06.2012: „Richter helfen Menschen in Not mit 1,8 Millionen“	6
Berliner Zeitung, 03.07.2012: „Platzeck würdigt Stiftung ‚Hilfe für Familien in Not‘“	7
Bild.de, 03.07.2012: „Platzeck würdigt Stiftung ‚Hilfe für Familien in Not‘“	8
Rbbonline, 03.07.2012: „Stiftung für Familien vergab 2,4 Millionen Euro Hilfgelder“	9
Die Welt, 03.07.2012: „Platzeck würdigt Stiftung ‚Hilfe für Familien in Not‘“	10
Lausitzer Rundschau, 04.07.2012: „Platzeck würdigt Stiftung ‚Hilfe für Familien in Not‘“	11
Märkische Oderzeitung, 07.07.2012: „Über Wasser halten mit Stiftungshilfe“	12
dapd-Meldung, 10.07.2012: „Tombola bringt Stiftung ‚Familien in Not‘ 2.100 Euro ein“	13
Blickpunkt, 10.07.2012: „Tombola bringt Stiftung ‚Familien in Not‘ 2.100 Euro ein“	14
Der Blitz, 14./15.07.2012: „Diesmal sank die Titanic nicht“	15
Potsdamer Neueste Nachrichten, 22.10.2012: „Alte Schätzchen auf Landpartie“	16
BerlinOnline, 29.11.2012: „Stiftung hat Familien mit 2,4 Millionen Euro unterstützt“	17
Bild.de, 29.11.2012: „Stiftung hat Familien mit 2,4 Millionen Euro unterstützt“	18
Die-Mark-Online, 29.11.2012: „Stiftung hilft Familien mit 2,4 Millionen Euro“	19
Die Welt, 29.11.2012: „Stiftung hat Familien mit 2,4 Millionen Euro unterstützt“	20
Märkische Allgemeine, 29.11.2012: „Stiftung Hilfe für Familien in Not vergab bisher 2,4 Millionen Euro“	21
Märkische Oderzeitung, 29.11.2012: „Stiftung hilft Familien mit 2,4 Millionen Euro“	22
Märkische Oderzeitung, 01.12.2012: „Bedürftigkeit bei Brandenburger Familien nimmt zu“	23
Berliner Zeitung, 02.12.2012: „Immer mehr Familien geraten in Not“	24
Märkische Allgemeine, 03.12.2012: „Mehr Mobilität für Jessica“	25
Lausitzer Rundschau, 03.12.2012: „Landesstiftung beklagt steigende Zahl von Familien in Not“	27
dapd-Meldung, 20.12.2012: Stiftung unterstützt 233 Familien in Not“	29
Berliner Zeitung, 21.12.2012: „Familien-Stiftung nimmt 151.000 Euro Spenden ein“	30
BerlinOnline, 21.12.2012: „Familien-Stiftung nimmt 151.000 Euro Spenden ein“	31
PowerRadio, 21.12.2012: „Familien-Stiftung nimmt 151.000 Euro Spenden ein“	32
Potsdamer Neueste Nachrichten, 21.12.2012: „Stiftung unterstütz 233 Familien in Not“	33
 Fernsehbeiträge über die Landesstiftung:	
RBB „Die Jury hilft“, 21.01.2012: „Nachgehakt: Zahnarzkosten“	34
RBB „Brandenburg Aktuell“, 06.07.2012: Beitrag über den Familienurlaub	35
RBB „RBB AKTUELL“, 06.07.2012: Beitrag über die Spendengala und den Familienurlaub	36



Brandenburg 22. Februar 2012, 00:00 Uhr

Familien-Stiftung hilft seit 20 Jahren

Sozialminister Baaske würdigt Hilfe für in Not Geratene / Neue Chefin berufen

POTSDAM Seit 20 Jahren setzt sich die Stiftung Hilfe für Familien in Not für betroffene Brandenburger ein. Mehr als 3000 Familien erhielten bislang Zuwendungen in Höhe von über 2,4 Millionen Euro, sagte Sozialminister Günter Baaske (SPD) am gestrigen Dienstag in Potsdam.



Günter Baaske lobt die Arbeit der Stiftung.
 Archivfoto: dpa

Die Stiftung geht auf die verstorbene Sozialministerin Regine Hildebrandt zurück. Es gebe in Deutschland zwar ein gutes Auffangsystem für Familien in Notsituationen, sagte Baaske. Wo es nicht greife, springe die Stiftung ein.

Nach Angaben der neu berufenen Vorsitzenden des Stiftungsrates, Ute Tenkof, reichten manchmal 150 Euro als schnelle Hilfe aus. Im Durchschnitt seien es etwa 800 bis 900 Euro. Manchmal fehle einer kinderreichen Familie Geld für nötige Anschaffungen, wenn sich Eltern trennten. Oder ein Elternteil werde plötzlich krank und ein finanzielles Loch entstehe. Bereitgestellt wurde Geld für den Kauf von Kinderbekleidung, um

Obdachlosigkeit zu verhindern oder um die Abschaltung des Stroms zu verhindern.

Tenkof betonte, dass Menschen vor allem durch lange Arbeitslosigkeit in Not gerieten, aber auch durch den plötzlichen Tod von Angehörigen. Die Stiftung bringe Menschen, die helfen wollen mit denen zusammen, die Hilfe brauchen. Die Zinsen aus dem Stiftungskapital in Höhe von 4,6 Millionen Euro reichten nicht für alle Hilferufe aus. 2011 gingen Spenden in Höhe von rund 150 000 Euro ein, gut 44 Prozent mehr als 2010.

dpa/bl

Extras zum Artikel

Schlagworte zum Artikel:

potsdam familien stiftung minister not situation

Artikel Teilen:



Artikel-Aktualisierungen:

Erstellt am: 22. Februar 2012, 00:00 Uhr
 Geändert am: 22. Februar 2012, 13:22 Uhr
 Autor: dpa/bl

Neuste Artikel

- [21.12.2012](#)
Coverversionen vor dem Fest in der Kellerkneipe
- [Elsterwerda | 21.12.2012](#)
Polizeischutz nach Amokdrohung am Elsterschloss
- [Görlitz | 21.12.2012](#)
Die Hand im Kohlenkeller
- [Schleife | 21.12.2012](#)
Kindermusical "Friede auf Erden" wird in Schleife aufgeführt

Anzeige



RSS/Twitter | Meine MAZ | Verlag | Impressum | Abo-Service | Archiv | MAZ Card
-2°C

Märkische Allgemeine

»Suche

Aktuell
 MAZarchiv
 Internet

» Nachrichten
Lokales
Anzeigen
Freizeit
Termine
MAZarchiv
MAZvideo
Galerie
MAZ-Advent

Brandenburg/Berlin
Politik
Wirtschaft
Sport
Kultur
Buntes
Polizei
Ratgeber
Medien
Wissenschaft
Meinung

Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Nachrichten » Brandenburg/Berlin » **Alle Meldungen aus Brandenburg/Berlin**

22.02.2012
Kommentieren
Versenden
Drucken

2,4 Millionen Euro für Familien in Not Stiftung hat neue Vorsitzende

POTS DAM - Die Brandenburger Stiftung „Hilfe für Familien in Not“ hat eine neue Führung: Vorsitzende des Stiftungsrates ist seit gestern Ute Tenkhof. Sozialminister Günter Baaske (SPD) überreichte ihr in Potsdam die Berufungsurkunde. Tenkhof wurde 1954 in Gelsenkirchen geboren. Sie ist verheiratet, hat eine Tochter und ist Referatsleiterin im Sozialministerium. Die Neubesetzung wurde erforderlich, da die bisherige Vorsitzende, Brandenburgs Integrationsbeauftragte Karin Weiss, seit Beginn des Jahres in Rheinland-Pfalz tätig ist.

Die Stiftung begeht in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Sie wurde 1992 von der damaligen Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) initiiert und setzt sich für hilfsbedürftige Familien in Brandenburg ein. Hildebrandt war häufig damit konfrontiert worden, dass das soziale Netz, auch wenn es engmaschig ist, nicht reicht, um allen in Not geratenen Familien helfen zu können. In den vergangenen Jahren wurden mehr als 3000 Familien mit etwa 2,4 Millionen Euro unterstützt, zum Beispiel um Kinderbekleidung zu kaufen, Obdachlosigkeit abzuwenden, therapeutische Maßnahmen zu ermöglichen oder eine Ausbildung zu unterstützen.

Baaske sagte bei der Übergabe der Berufungsurkunde: „Auch wenn das Armutsrisiko sinkt – es wird weiterhin Familien geben, die unsere Hilfe brauchen.“ Die Stiftung könne entlasten, wenn für in Not geratene Familien rechtliche Ansprüche auf Hilfe nicht bestehen oder nicht ausreichend sind. Die Hilfen seien als Hilfe zur Selbsthilfe gedacht. Nach Angaben der Stiftung beträgt die Höhe der Hilfe pro Familie im Durchschnitt etwa 850 Euro.

Tenkhof verwies darauf, dass das Stiftungskapital von 4,6 Millionen Euro nicht ausreichend Zinsen erbringt, um in allen Fällen umfassend helfen zu können. „Deshalb sind wir stets auf Spenden angewiesen.“ Im vergangenen Jahr kamen fast 155 000 Euro zusammen – 44,7 Prozent mehr als im Jahr 2010. Spender sind sowohl Firmen als auch Bürger.

In diesem Jahr soll auch das Stiftungsjubiläum genutzt werden, um Spendenmittel einzuwerben. So wird es im Juli gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) eine Benefizgala geben und kurz vor Weihnachten ein Benefizkonzert unter Schirmherrschaft von Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD). (Von Stephan Laude)

LAST-MINUTE

WEIHNACHTSGESCHENKE GIBT'S BEI UNS!

20%

auf Spielwaren!*

*Gültig bis 24.12.2012. Einlösebedingungen siehe Coupon.

SPIELE MAX
BABY + SPIELZEUG-PARADIES

zum Coupon

SPIELE MAX AG • Haynauer Straße 72 a • 12249 Berlin

» **SCHLAGZEILEN**

21.12.2012/ 10:39
HSV-Sportchef Arnesen bestätigt 96-Angebot für Kacar

21.12.2012/ 10:09
Geringfügig Beschäftigte bekommen geringere Lohnerhöhungen

21.12.2012/ 10:03
Juncker schließt Schuldenschnitt für Zypern aus

» **Alle Nachrichten im Überblick**

War 2012 für Sie ein gutes Jahr?

Es war sogar sehr gut.
 Ja, ich bin zufrieden.
 Mein Jahr war eher durchwachsen.
 Nein, es war schlimm.

IHRE STIMME!

[» Zum Ergebnis](#)
[» Alle Abstimmungen](#)

Stiftung für Familien in Not erhält Spende

Potsdam (dapd) Die brandenburgische Stiftung „Hilfe für Familien in Not“ erhält heute eine Spende in Höhe von 2500 Euro. Zu der Scheckübergabe werde auch Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) erwartet, kündigte die Staatskanzlei an. Die Summe ist durch Gäste eines Potsdamer Restaurants zusammengekommen. Bei der Eröffnungsfeier waren sie um Spenden statt Geschenken gebeten worden.

Märkische Oderzeitung vom 18.05.2012

Fr. 29. Juni 2012

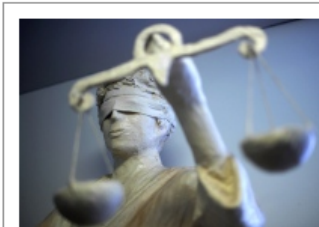
Drucken

Geldauflagen in Höhe von 1,8 Millionen Euro

von Manja Nowitzki

Richter helfen Vereinen und Landeskasse

Werden Straftaten mit Geldauflagen eingestellt, bekommen das meistgemeinnützige Einrichtungen. Doch immer mehr Geld fließt in die Landeskasse.



Die Schadensersatzforderung von rund 34,4 Millionen Euro muss vor dem OLG neu verhandelt werden.

Foto: dpa

Potsdam (mano)

Mit 3,4 Millionen Euro haben Staatsanwälte und Richter in Brandenburg im vergangenen Jahr gemeinnützige Vereine und die Landeskasse unterstützt. Diese Geldauflagen wurden von den Juristen erlassen, um geringfügige rechtliche Verstöße zu ahnden. Damit sind beispielsweise Schwarzfahren und kleinere Diebstähle gemeint. Über die Höhe und den Empfänger der Geldauflagen entscheiden die Richter und Staatsanwälte in eigenem Ermessen, erklärt Frank Schauka, Sprecher des Justizministeriums. Entsprechend einer bundesweiten Richtlinie sollen aber vor allem Organisationen der

Opferhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe oder auch die Straffälligen- und Bewährungshilfe bedacht werden.

In Brandenburg floss 2011 der größere Teil der Geldauflagen allerdings an die Landeskasse. Knapp 1,8 Millionen waren es. Damit ist dieser Teil im Vergleich zu 2010 und 2009 stetig gestiegen. In diesen beiden Jahren war jeweils mehr Geld an die gemeinnützigen Vereine gezahlt worden als ans Land. Im vergangenen Jahr konnte sich die Opferhilfe Brandenburg über rund 71 000 Euro freuen, die Stiftung für Familien in Not bekam rund 44 000 Euro und der Verein für Kinderunfallopfer im Straßenverkehr Deutschland rund 14 000 Euro.

Stiftung übernahm Teil der Kosten

Marlies Kuhl von der Stiftung Familien in Not erklärt, dass das gesamte Geld weitergereicht werde. Die Stiftung gehört dem Land und hilft Familien, die sich in einer schwierigen Lage befinden. „Im vergangenen Jahr hatten wir einen Fall aus Frankfurt(Oder)“, erzählt Kuhl. Der 20-jährige Sohn war in Augsburg bei einem Vorstellungsgespräch. Unmittelbar danach brach er auf der Straße tot zusammen. Die Mutter war zu diesem Zeitpunkt schwer erkrankt. Nachdem ihr die Nachricht vom Tod überbracht wurde, starb auch sie. „Der Vater stand plötzlich mit den vier kleinen Kindern alleine da“, sagt Kuhl. Die Stiftung übernahm einen Teil der Überführungs- und Bestattungskosten für den erwachsenen Sohn.

Rund 2500 gemeinnützige Vereine sind nach Angaben des Justizministeriums in Brandenburg zurzeit beim Oberlandesgericht als potentielle Empfänger registriert. Wer auf dieser Liste steht, hat aber keinen Anspruch auf Zuweisungen.

Nordkurier Benutzer Anmeldung
Anmelden | Registrieren

Finde uns auf Facebook

Anmelden Du musst bei Facebook angemeldet sein, um soziale Plug-ins verwenden zu können.



7.979 Personen gefällt Nordkurier.

Soziales Plug-in von Facebook

Regionale Videos



Was wünschen Sie sich zu Weihnachten?

-  Überlebenstrair für den Offshore-Park
-  Weltweit größtes Fusionsprojekt
-  Mit Kopfhörern durchs neue Museum

Alle Videos »

Richter helfen Menschen in Not mit 1,8 Millionen

Geldauflagen werden an gemeinnützige Organisationen gezahlt

POTSDAM Mit 3,4 Millionen Euro haben Staatsanwälte und Richter in Brandenburg im vergangenen Jahr gemeinnützige Vereine und die Landeskasse unterstützt. Diese Geldauflagen wurden von den Juristen erlassen, um geringfügige rechtliche Verstöße zu ahnden. Damit sind beispielsweise Schwarzfahren und kleinere Diebstähle gemeint.

Über die Höhe und den Empfänger der Geldauflagen entscheiden die Richter und Staatsanwälte in eigenem Ermessen, erklärt Frank Schauka, Sprecher des Justizministeriums. Entsprechend einer bundesweiten Richtlinie sollen aber vor allem Organisationen der Opferhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe oder auch die Straffälligen- und Bewährungshilfe bedacht werden.

In Brandenburg floss 2011 der größere Teil der Geldauflagen allerdings an die Landeskasse. Knapp 1,8 Millionen waren es. Damit ist dieser Teil im Vergleich zu 2010 und 2009 etwas gestiegen. In diesen beiden Jahren war jeweils

mehr Geld an die gemeinnützigen Vereine gezahlt worden. Im vergangenen Jahr konnte sich die Opferhilfe Brandenburg über rund 71 000 Euro freuen, die Stiftung für Familien in Not bekam rund 44 000 Euro und der Verein für Kinderunfallopfer im Straßenverkehr Deutschland rund 14 000 Euro.

Marlies Kuhl von der Stiftung Familien in Not erklärt, dass das gesamte Geld weitergereicht werde. Die Stiftung gehört dem Land und hilft Familien, die sich in einer schwierigen Lage befinden. „Im vergangenen Jahr hatten wir einen Fall aus Frankfurt(Oder)“, erzählt Kuhl. Der 20-jährige Sohn war in Augsburg bei einem Vorstellungsgespräch. Unmittelbar danach brach er auf der Straße tot zusammen. Die Mutter war zu diesem Zeitpunkt schwer erkrankt. Nachdem ihr die Nachricht vom Tod überbracht wurde, starb auch sie. „Der Vater stand plötzlich mit den vier kleinen Kindern alleine da“, sagt Kuhl. Die Stiftung übernahm einen Teil der

Überführungs- und Bestattungskosten für den erwachsenen Sohn. Rund 2500 gemeinnützige Vereine sind nach Angaben des Justizministeriums in Brandenburg zurzeit beim Oberlandesgericht als potentielle Empfänger registriert. Wer auf dieser Liste steht, hat aber keinen Anspruch auf Zuweisungen.

Manja Nowitzki

GELDAUFLAGEN

2009: 3,15 Millionen Euro, davon 1,67 Millionen Euro an gemeinnützige Organisationen und 1,489 Millionen Euro an die Landeskasse;

2010: 3,61 Millionen Euro insgesamt, davon 1,85 Millionen Euro an gemeinnützige Organisationen und 1,761 Millionen an die Landeskasse;

2011: 3,43 Millionen Euro insgesamt, davon 1,59 Millionen Euro an gemeinnützige Organisationen und 1,83 Millionen an die Landeskasse

2011 bekamen die Opferhilfe Brandenburg 75 700 Euro, die Stiftung Familien in Not 44 000 Euro, die WWF-Stiftung 26 300 Euro und der Allgemeine Behindertenverband 18 500 Euro.

Der Prignitzer vom 29.06.2012

Freitag
21. Dezember 2012

Berlin
0° 

BERLINER ZEITUNG » BERLIN

Platzeck würdigt Stiftung «Hilfe für Familien in Not» 03.07.2012

 **Twittern** < 0 |  **Empfehlen** < 0 |  **+1** < 0 |  per Mail |  Drucken



Potsdam: Spendengala zugunsten der Stiftung am 6. Juli. Foto: Bernd Wüstneck/Symbol

Zwei Jahrzehnte nach ihrer Gründung hat Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) die Arbeit der Stiftung ...

Potsdam. Zwei Jahrzehnte nach ihrer Gründung hat Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) die Arbeit der Stiftung «Hilfe für Familien in Not» gewürdigt. Sie springe schnell und unbürokratisch ein, wenn Menschen in Bedrängnis gerieten, sagte der Regierungschef am Dienstag in einer Videobotschaft. Nach

Stiftungsangaben erhielten bislang mehr als 3000 Familien Zuwendungen in Höhe von über 2,4 Millionen Euro. Das Geld stammt vor allem aus Zinserträgen, die das Stiftungskapital von inzwischen 4,6 Millionen Euro abwirft. Die Einrichtung geht auf die frühere Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) zurück. Platzeck rief die Brandenburger auf, die Stiftung weiterhin zu unterstützen. Am 6. Juli soll es in Potsdam eine Spendengala geben. (dpa/bb)

Xtra Triple -
die Prepaid-Flat

9,95€*
3-fach Flat

Erleben, was verbindet.

GALERIE



Die peinlichsten Berliner 2012 (19 Bilder)



Crime Report

Auf der Spur des ...

Berliner Zeitung vom 03.07.2012

21.12.2012 - 11:04 UHR | ABO | RSS | NEWSLETTER

WELTPREMIEREN-TEST | „007“-HIGHTECH | SUPER-SPARPREIS-HAUS



NEU REGISTRIEREN | LOGIN

Suchbegriff

THEMEN | BILD MOBIL | WETTER | GEWINNSPIELE | BILD-SHOP

HOME NEWS POLITIK GELD UNTERHALTUNG SPORT LIFESTYLE RATGEBER REISE AUTO DIGITAL SPIELE COMMUNITY REGIONAL BILD.TV

Home > Regional > Berlin aktuell > Platzeck würdigt Stiftung «Hilfe für Familien in Not»

Platzeck würdigt Stiftung «Hilfe für Familien in Not»

Dienstag, 03. Juli 2012, 16:29 Uhr



Potsdam: Spendengala zugunsten der Stiftung am 6. Juli. Foto: Bernd Wüstneck/Symbol

Foto: dpa

Potsdam (dpa/bb) - Zwei Jahrzehnte nach ihrer Gründung hat Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) die Arbeit der Stiftung «Hilfe für Familien in Not» gewürdigt. Sie springe schnell und unbürokratisch ein, wenn Menschen in Bedrängnis gerieten, sagte der Regierungschef am Dienstag in einer Videobotschaft. Nach Stiftungsangaben erhielten bislang mehr als 3000 Familien Zuwendungen in Höhe von über 2,4 Millionen Euro. Das Geld stammt vor allem aus Zinserträgen, die das Stiftungskapital von inzwischen 4,8 Millionen Euro abwirft. Die Einrichtung geht auf die frühere Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) zurück. Platzeck rief die Brandenburger auf, die Stiftung weiterhin zu unterstützen. Am 6. Juli soll es in Potsdam eine Spendengala geben.

ANZEIGE

94.3 RS2 DER SUPERMIX

rs2 NEWS

JETZT ON AIR: **Little Talks**

OF MONSTERS AND MEN - LITTLE TALKS

BERLIN WETTER [Zur Wetter-Übersicht](#)

HEUTE Wolzig
 Temperatur 0°C, -5°C
 Regen 10%

MORGEN
-1°C, -4°C
Wolzig

SONNTAG
0°C, -3°C
Schneeregen

REGIONAL – MEISTGELESEN

„EXTREM SCHÖN“
So wurde ich fürs TV verstümmelt

CHAMPIONS LEAGUE
Götze gegen den Tor-Betrüger

Bild vom 03.07.2012

rbb® [NACHRICHTEN](#) [STADT & LAND](#) [KULTUR](#) [RATGEBER](#) [FERNSEHEN](#) [RADIO](#) [MEDIATHEK](#) [UNTERNEHMEN](#) [A-Z](#) [?](#) [✉](#)

rbb® NACHRICHTEN

- ▶ Nachrichten
- ▶ **Politik**
- ▶ Sport
- ▶ Kultur
- ▶ Wirtschaft
- ▶ Vermischtes
- ▶ Regionen



[Beitrag merken](#) [Beitrag empfehlen](#) [Druckversion](#)

Soziales

Stiftung für Familien vergab 2,4 Millionen Euro Hilfgelder

Die Brandenburger Stiftung "Hilfe für Familien in Not" hat in den vergangenen 20 Jahren 2,4 Millionen Euro an Hilfgeldern verteilt.

Damit unterstützte sie mehr als 3.000 Menschen, erklärte Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck am Dienstag in Potsdam. Die Stiftung habe Schwangeren, Alleinerziehenden oder Familien mit Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen vor allem Hilfe zur Selbsthilfe geleistet, so der SPD-Politiker.

"Es sind unvorhersehbare Schicksalsschläge, die Familien an den Rand ihrer Existenz bringen, in eine Notlage, aus der sie sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien können", so Platzeck. Gleichzeitig rief er die Bevölkerung zu Spenden auf.

Die Stiftung geht auf eine Initiative der damaligen Sozialministerin Regine Hildebrandt zurück. Ihre Mittel können in öffentlichen Beratungsstellen, Sozialstationen sowie Jugend- und Sozialämtern beantragt werden.

Stand vom 03.07.2012.

Dieser Beitrag gibt den Sachstand vom 03.07.2012 wieder. Neuere Entwicklungen sind in diesem Beitrag nicht berücksichtigt.

[Was ist das?](#)

Impressum | Kontakt | Rechtliche Hinweise 04.12.2012, 10:00 Uhr © Rundfunk Berlin-Brandenburg

RBB online vom 03.07.2012

03.07.12

Platzek würdigt Stiftung "Hilfe für Familien in Not"

LETZTE NACHRICHTEN

Bundeshaushalt: Schäuble braucht immer weniger neue Milliarden

Willy-Brandt-Flughafen: Ramsauer fordert Rauswurf von Flughafenchef Schwarz

US-Haushalt: Republikaner blamieren sich im "Fiskalklippen"-Streit

Erinnerungspolitik: Deutsche Kriegsverbrechen auf dem Wunschzettel

> Alle Nachrichten

Potsdam - Zwei Jahrzehnte nach ihrer Gründung hat Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzek (SPD) die Arbeit der Stiftung «Hilfe für Familien in Not» gewürdigt. Sie springe schnell und unbürokratisch ein, wenn Menschen in Bedrängnis gerieten, sagte der Regierungschef am Dienstag in einer Videobotschaft. Nach Stiftungsangaben erhielten bislang mehr als 3000 Familien Zuwendungen in Höhe von über 2,4 Millionen Euro. Das Geld stammt vor allem aus Zinserträgen, die das Stiftungskapital von inzwischen 4,6 Millionen Euro abwirft. Die Einrichtung geht auf die frühere Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) zurück. Platzek rief die Brandenburger auf, die Stiftung weiterhin zu unterstützen. Am 6. Juli soll es in Potsdam eine Spendengala geben.

Stiftung Familien in Not

© Axel Springer AG 2012. Alle Rechte vorbehalten

dpa-info.com GmbH

ARTIKEL EMPFEHLEN

E-Mail 1 Empfehlen 0 Twittern 0 +1

Kommentare Drucken

ANZEIGE

WELT DIALOG

Wie shoppen wir in der Zukunft?

Mitmachen Twitter Facebook

Einkaufen 4.0 - Deutschland diskutiert

Jetzt mitmachen!

DIE WELT MEIN PAKET

Die Welt vom 03.07.2012



Lausitzer Rundschau vom 04.07.2012

Abo | Anzeigen | ePaper | Medien | Unternehmen | Archiv

Heute 0°/-5° Morgen -1°/-2°

LAUSITZER RUNDSCHAU

Login | Registrieren | Newsletter

Suchen

🏠 Lokales **Nachrichten** Meinungen Sport Kultur Ratgeber Specials Mitmachen Bilder Videos Termine

Tagesthemen | Politik | Brennpunkte | Panorama | Brandenburg | Sachsen | Wirtschaft | Wissenschaft | Bild des Tages | Lausitzer Handwerk | US-Nachrichten

Brandenburg 04. Juli 2012, 02:44 Uhr 🔊 Vorlesen 🖨️ Drucken 💬 Kommentare (0)

Platzeck würdigt Stiftung "Hilfe für Familien in Not"

POTSDAM Zwei Jahrzehnte nach ihrer Gründung hat Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) die Arbeit der Stiftung "Hilfe für Familien in Not" gewürdigt. Sie springe schnell und unbürokratisch ein, wenn Menschen in Bedrängnis gerieten, sagte der Regierungschef am gestrigen Dienstag in einer Videobotschaft.

Nach Stiftungsangaben erhielten bislang mehr als 3000 Familien Zuwendungen in Höhe von über 2,4 Millionen Euro. Das Geld stammt vor allem aus Zinserträgen, die das Stiftungskapital von inzwischen 4,6 Millionen Euro abwirft. Die Einrichtung geht auf die frühere Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) zurück. Platzeck rief die Brandenburger auf, die Stiftung weiterhin zu unterstützen. Am 6. Juli soll es in Potsdam eine Spendengala geben.

Extras zum Artikel

Artikel Teilen:

Facebook

Twitter

Google+

E-Mail

[QR Code Generieren](#)

Artikel-Aktualisierungen:

Erstellt am: 04. Juli 2012, 02:44 Uhr
Geändert am: 04. Juli 2012, 03:44 Uhr
Autor: dpa/uf

dpa/uf

Neuste Artikel
Top Artikel
Top Kommentare

Lausitzer Rundschau (Online) vom 04.07.2012

Aus der Redaktion Kommentare

BORIS KRUSE 07.07.2012 09:52 UHR
RED. EBERSWALDE, EBERSWALDE-RED@MOZ.DE

Über Wasser halten mit Stiftungshilfe

Schorfheide (MOZ) 24 Familien machen während der Sommerferien auf Einladung der Stiftung "Hilfe für Familien in Not" Urlaub im Naturfreundehaus Üdersee. Familienminister Günter Baaske (SPD) und ILB-Chef Klaus-Dieter Licht haben den Urlaubern einen Besuch abgestattet - für eine gemeinsame Floßfahrt.



Paddeltour auf dem Üdersee: ILB-Vorstand Klaus-Dieter Licht (l.) und Familienminister Günter Baaske (vorne rechts) sorgen für Bewegung.

© MOZ/BORIS KRUSE

Eine sorglose Woche in bester Ferienstimmung verbringen, an einem idyllischen Flecken mit Wasser, Grün und vor allem Zeit füreinander - was für zahlreiche Familien während der Sommerferien selbstverständlich ist, klingt für andere wie ein unerreichbarer Traum. Die Stiftung "Hilfe für Familien in Not" des Landes Brandenburg greift Familien, die durch widrige Umstände oder Unglücksfälle in Schwierigkeiten geraten sind, mit einem Ferienprogramm unter die Arme. Eine Woche Urlaub am Üdersee, alles inklusive, alles kostenlos.

In dieser Woche sind es zwölf Familien aus dem Süden Brandenburgs, in der nächsten zwölf aus der nördlichen Hälfte. Unter den beglückten Urlaubern sind Carina Kalmring und ihre vierjährige Tochter Sara aus Senftenberg. "Es ist unser erster Familienurlaub", freut sich die junge Mutter. Auch ihr Partner und das zweite Kind sind mitgekommen. Zu Hause fehlt das Geld an allen Ecken und Enden. Kalmrings Partner musste sich immer wieder mit Aufträgen als Zeitarbeiter durchschlagen, die Familie ist auf Hartz IV angewiesen. Von pro familia sind sie auf die Aktion aufmerksam gemacht worden.

Gemeinsam unternehmen die Familien unterschiedliche Tagesaktivitäten. Beispielsweise sind sie bereits im Eberswalder Zoo gewesen. Aber auch kreative Bastelaktionen für die gesamte Familie stehen auf dem Programm. Aus Pflanzen gestalten sie farbenfrohe Bilder, aus einfachsten Materialien entstehen Trommeln. Die Gruppe TeamPower und das Familienzentrum Eberswalde sind mit tatkräftigen Helfern an der Programmgestaltung beteiligt.

Und auch Flöße haben die Urlauber gebaut. Brandenburgs Familienminister Günter Baaske kam im Freizeitlook vorbei, um die wackligen Gefährte einzuweihen. "Bei diesen Fällen merkt man, wie kompliziert das Leben sein kann", sagt Baaske über die Urlauber und betonte, dass das Land in jedem Jahr 350 000 Euro Zuschüsse an Familien verteilt, die in den Urlaub wollen. Praktische Hilfe sei gefragt.

Das Land wird aktiv über die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB). Der Vorstandsvorsitzende Klaus-Dieter Licht greift deshalb am Üdersee ebenfalls zum Paddel. "Viele Familien sind in eine Notlage geraten, weil sie nicht an der richtigen Stelle waren, oder weil sie sich gescheut haben, ihre Lage zu offenbaren", begründet der Banker das Engagement.

Bereits 150 Familien sind in diesem Jahr von der Stiftung "Hilfe für Familien in Not" unterstützt worden, teilt Geschäftsführerin Marlies Kuhl mit.

ARTIKEL EMPFEHLEN

0

- Artikel kommentieren
- Lesezeichen setzen
- Seite empfehlen
- Nachricht an die Redaktion
- Druckversion

SCHLAGWÖRTER

Üdersee | Stiftungshilfe | Naturfreundehaus | Floßfahrt | Urlaub | Sommerferien | Wasser | Urlauber | Einladung | Marlies Kuhl | Boris Kruse | Carina Kalmring | Klaus - Dieter Licht | Günter Baaske | Brandenburg | Senftenberg | Eberswalde | SPD |

Lesen Sie auch...

01.12.2012 11:24 **THEMA**
Bedürftigkeit bei Brandenburger Familien nimmt zu

BERLIN/BRANDENBURG (dapd) Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Brandenburger Stiftung "Hilfe für Familien in Not" beklagt die Geschäftsführerin Marlies Kuhl eine wachsende... [mehr](#)

28.10.2012 18:35 **THEMA**
Mit viel Herzblut und Engagement

BERNAU (MOZ) Begonnen hat alles mit einer Selbsthilfegruppe. Dort hatten sich Eltern mit behinderten Kindern noch vor der Wende zusammengetan. Gewachsen ist daraus... [mehr](#)

04.01.2013 16:05 **THEMA**
Sozialminister hofft auf Ehrenamtler in der Pflege

BERLIN/BRANDENBURG (DPA) Pflege zu Hause ist für viele Betroffene und Familienangehörige ein Muss. Ohne Hilfe von außen, von Ehrenamtlern, wird dies immer schwerer. Drei ... [mehr](#)

Regionalnavigator



Ort, PLZ oder Redaktion

→ LISTE ALLER ORTE UND REGIONEN

Märkische Oderzeitung TRAUERPORTAL

- Traueranzeige aufgeben
- Traueranzeige suchen

www.moz.de/trauer

Neueste Kommentare

09.01.2013 08:37:14 **ZENSIERTER Kannenberg zensiert**

09.01.2013 08:36:16 **DM Die Wähler in B und BB...**

09.01.2013 08:20:17 **D. WOLF d. wolf**

09.01.2013 08:07:27 **D. WOLF d. wolf**

09.01.2013 08:02:12 **D. WOLF d. wolf**

Tombola bringt Stiftung «Familien in Not» 2.100 Euro ein

xbg018 4 pl 85 vvva DDP0567

lbg/pl/Soziales/Familie/Stiftung Tombola bringt Stiftung «Familien in Not» 2.100 Euro ein =

Potsdam (dapd-lbg). Erlöse aus einer Tombola haben der **Brandenburger** Stiftung «Familien in Not» insgesamt 2.100 Euro eingebracht. Das Glücksspiel war Teil einer Spendengala der Stiftung, mit der auch das 20-jährige Bestehen der Einrichtung gefeiert wurde. Die durch die Tombola eingebrachten Spendengelder gingen «direkt an Familien, die in Not geraten sind», sagte Geschäftsführerin Marlies Kuhl am Dienstag. Die Stiftung sei weiterhin auf private und unternehmerische Unterstützung angewiesen.

dapd/T2012071000979/lpo/fis/vf/ /1

101304 Jul 12

dapd-Meldung vom 10.07.2012

SUCHE:

ANZEIGEN » IMMOBILIEN | KFZ | JOBBÖRSE | FUNDGRUBE | KONTAKTE | REISE | INSERIEREN

NACHRICHTEN ▾ SPORT ▾ VERANSTALTUNGEN ▾ SHOP ▾ REISEN ▾ SERVICE ▾ SPECIALS ▾ Blogs | Video | Podcasts | Fotos

BlickPunkt » Nachrichten » Potsdam

Nachrichten | nach Ort suchen »

E-Paper | Bitte Ausgabe wählen »



Tombola bringt Stiftung "Familien in Not" 2.100 Euro ein

Weiterhin auf private und unternehmerische Unterstützung angewiesen

10.07.2012

Potsdam. Erlöse aus einer Tombola haben der Brandenburger Stiftung "Familien in Not" insgesamt 2.100 Euro eingebracht. Das Glücksspiel war Teil einer Spendengala der Stiftung, mit der auch das 20-jährige Bestehen der Einrichtung gefeiert wurde.

Die durch die Tombola eingebrachten Spendengelder gingen "direkt an Familien, die in Not geraten sind", sagte Geschäftsführerin Marlies Kuhl am Dienstag. Die Stiftung sei weiterhin auf private und unternehmerische Unterstützung angewiesen. dapd

BLICKPUNKT BRANCHENBUCH

- Immobilien
- KFZ
- Hotels
- Shopping
- Restaurants
- Sport/Unterhaltung

» zur Detailsuche im Branchenbuch

MEIST GELESEN ■ AKTUELL KOMMENTIERT

1. Platzekc stellt Vertrauenfrage
2. Neujahrsturnier in der Eisarena Schwedt
3. BER-Eröffnung angeblich erneut verschoben
4. Erste Mieter am Marktberg
5. Neujahrsgeschenke vom Staat
6. Alternative wird geprüft
7. Vereinbarung zum Kinderschutz in Oder-Spree
8. Asklepios Klinikum erhielt erneut Qualitätsiegel
9. Regionalmarke geht gestärkt ins neue Jahr
10. Erweitertes Volumen

BLICKPUNKT ALS ZEITUNG

BlickPunkt Potsdam

Tuchmacherstr. 45-50
D-14482 Potsdam

BlickPunkt vom 10.07.2012



SCHORFHEIDE

Diesmal sank die Titanic nicht

Familienminister Günter Baaske besucht Familien-Urlauber am Üdersee.



Jungfernfahrt der „Titanic“: Familienminister Günter Baaske überprüft die Tragfähigkeit der Konstruktion, die im Rahmen des Programms „Familien-Urlaub“ gebaut wurden.

Foto: Blitz/fw

Finowfurt (fw). Die Handys wurden sicherheitshalber im Auto gelassen, als Brandenburgs Familienminister Günter Baaske und Klaus-Dieter Licht, Vorstandsvorsitzender der Brandenburger Förderbank ILB vergangene Woche Donnerstag ein Floß mit dem Namen

„Titanic“ betreten und auf den Üdersee schipperten. Gebaut hatten es Familien, die für eine Woche im Naturfreundehaus in Finowfurt Urlaub machten. Sie sind Teil des Programms „Familien-Urlaub“, das einkommensschwachen Familien den Aufenthalt ermöglicht. Gefördert

wird das Programm vom Land Brandenburg, der ILB und der Stiftung „Hilfe für Familien in Not“. Baaske machte sich einen persönlichen Eindruck von den Aktivitäten vor Ort. Im Gegensatz zum berühmten Namensgeber sank das Floß auf dem Üdersee nicht alle blie-

ben trocken. Insgesamt waren in der vergangenen Woche zwölf Familien aus dem Süden Brandenburgs zu Gast im Naturfreundehaus. Unter ihnen auch Familie Kalming-Stamm aus Senftenberg mit ihren zwei Kindern. Die Familie ist von Pro Familia ange-

fragt worden und waren eine von insgesamt 53 Familien, die für das Programm in Frage kamen. Davon wurden 24 Familien mit insgesamt 69 Kindern ausgewählt, die gesplittet in zwei Gruppen, jeweils für eine Woche an dem Urlaubsprogramm teilnehmen. Mutter Carina gefällt der Aufenthalt sehr gut. „Es ist sehr entspannend und vielseitig für unsere Kinder“, so die Senftenbergerin. Damit wäre ein Ziel des Programms erfüllt, denn es will Familien für eine Woche aus ihrem Alltagsstress heraus holen und ihnen Zeit miteinander geben.

Der Bau der Floße war nur eine von vielen Beschäftigungen, die die Familien im Barnim erwartete. Sie fuhren auch in den Eberswalder Zoo und haben ein Tipi aufgebaut, so wie es die Indianer früher taten. Neben gesellschaftlichen Zusammenkünften wie einem Grillabend, stellt das Naturfreundehaus auch seine diversen Freizeitangebote wie die Kegelbahn kostenlos zur Verfügung. „Wir haben schon die ersten Dankeskarten von den Familien bekommen“, freut sich Marlies Kuhl, Geschäftsführerin der Stiftung. „Der Stiftung war es ein besonderes Anliegen, anlässlich des 20-jährigen Bestehens dieses bislang einmalige Projekt zu realisieren“, so Kuhl.

Die Stiftung „Hilfe für Familien in Not“ gibt es seit 20 Jahren. Gegründet von Regine Hildebrandt, leistet sie immer dann Hilfe, wenn Familien in eine existenzielle Notlage geraten. Der Urlaubsaspekt ist ein wichtiger Faktor, um soziale Abgrenzung abzubauen, findet Günter Baaske. „Sie profitieren nicht nur von der gemeinsamen Zeit mit ihrer Familie, sondern sie freuen sich vor allem auch, endlich einmal ihren Freunden in der Schule vom Urlaub erzählen zu können“, so Baaske. Unterstützt wird die Stiftungsarbeit von Anfang an auch von der ILB. „Die Urlaubszeit ist sicherlich ein guter Zeitpunkt an die Schwächsten der Gesellschaft zu erinnern“, findet Klaus-Dieter Licht. Die ILB fördert das 27.000 Euro umfassende Projekt mit 16.500 Euro. Das Land Brandenburg und die Stiftung steuern zusammen den Rest bei.

Alte Schätzchen auf Landpartie

Kai Desinger, Chef der Garage du Pont, lud am Sonntag zu einer Promi-Oldtimer-Rallye und sammelte so 3 100 Euro für Familien in Not

VON HOLGER CATENHUSEN

Heidi Hetzer war die Erste. Mit ihrer feuerroten Corvette, den Berliner Bären auf der Motorhaube, kam die passionierte Rallyefahrerin am gestrigen Sonntag gut gelaunt ins Ziel. Als Hetzer, ebenfalls ganz in Rot gewandt, vor der Garage du Pont nahe der Glöcknerbrücke ihrem Oldtimer, Baujahr 1957, entstieg, fragte sie ein wenig unglücklich: „Sind wir etwa die Ersten?“ Und setzte sogleich ein „das kann doch nicht wahr sein“, hinzu. Sie könne noch immer nicht langsam fahren, einfach es der mittlerweile 75-jährigen früheren Inhaberin eines ehemals sehr bekannten Berliner Opel-Autolauses.

Hetzer, deren Leben auch im vorgeückten Alter mit extravaganen Autos verbunden ist, nahm gestern an einer von Kai Desinger veranstalteten Oldtimer-Rallye teil. Desinger, Chef der Garage du Pont, einem Restaurant und Treffpunkt für Oldtimer-Fans, hatte im Freundeskreis seines Restaurants zu dieser Ausfahrt ins herbstliche Brandenburg eingeladen. Von Potsdam aus führte der Rundkurs über Kloster Lehnia und Groß Beh-

Mehr Bilder von der Spenden-Rallye finden Sie im Internet unter: www.pnn.de/mediastack

nitz wieder zurück zur Garage du Pont in der Berliner Straße.

Bei der Rallye ging es nicht darum, wie man vermuten könnte, möglichst schnell die Strecke zu bewältigen. Vielmehr stand für die Oldtimer-Fans das gemeinschaftliche Ausfahren ihrer guten alten vierzylinderigen Schätzchen im Vordergrund. „Wie man das früher gemacht hat – einfach eine schöne Ausfahrt“, meinte Hetzer nach ihrer Rückkehr von der Rallye. Mit netten Menschen zusammen sein und „mal in Ruhe quatschen“, das habe ihr gefallen.

Doch nicht nur die Oldtimer-Freunde kamen gestern auf ihre Kosten. Von den 150 Euro Startgebühr pro Person gingen 100 Euro an die Brandenburger Landesstiftung „Hilfe für Familien in Not“. Zusammen mit zusätzlichen Spenden der Automobil-Nostalgiker kamen bis zum Abend schließlich 3 100 Euro zusammen, wie Desinger gestern berichtete. Man habe auf diese Weise „das Schöne mit



Kann noch immer nicht langsam fahren: Heidi Hetzer befestigte vor der Ausfahrt das Rallye-Logo auf die Front ihrer Corvette. Aber auch kleine Autos beeindruckten, so ein Messerschmidt Tiger, Baujahr 1958, (u.L.). Kai Desinger hatte als Organisator alle Hände voll zu tun (u.M.), die Mercedes-Benz war groß (u.R.).

Foto: Manfred Thomas

dem Nützlichen verbinden“ wollen, sagte der Chef der Garage du Pont. Er plane, künftig ein- bis zweimal im Jahr eine solche Rallye zu veranstalten.

Beim Anblick des beeindruckenden Fuhrparks der Rallyeteilnehmer auf dem Hof der Garage du Pont geriet Desinger

gestern ins Schwärmen: „Alles Kindertäume“, Süßholzen ihrer Zeit seien diese Oldtimer allesamt. So wie der vanillefarbene Ford Mustang Cabrio, Baujahr 1966, mit dem Nicolai Max Hahn und sein Bruder Oliver gestern unterwegs waren. Paul Newman habe auf die Frage

nach seinem liebsten Geräusch einmal kurz und knapp geantwortet: V8 – und meint, der auch unter der Haube des Ford Mustang der Brüder Hahn steckt.

Heidi Hetzer berichtete am Sonntag indes von ihren weiteren Rallyeplänen. Im

Sommer 2014 wolle sie in einem Hispano-Suiza, Baujahr 1921, zusammen mit einem Mechaniker ein bis zwei Jahre lang die Welt umrunden. Eher könne sie noch nicht aufbrechen, da sie bis dahin mit ihrem früheren Berliner Unternehmen beschäftigt sei.

Gebrauchtes für einen guten Zweck

Aktionstag im Potsdamer Oxfam-Laden

Sie habe sich immer geschworen, wenn sie einmal Rentnerin sei, dann wolle sie sich auch irgendwo sinnvoll engagieren, erzählte Elbe Bobertz von der Shopleitung des Potsdamer Oxfam-Geschäfts am vergangenen Samstag. Seit zehn Jahren gibt es den Laden in der Friedrich-Ebert-Straße. Fünf Jahre sei sie selbst nun auch schon dabei. Früher habe sie in der Verwaltung und im Kulturbereich gearbeitet. Nun stellt Bobertz ihre Arbeitskraft ehrenamtlich in den Dienst einer guten Sache – so wie ihre rund 60 Kollegen im Potsdamer Geschäft.

„In manche Leute würden denken, Oxfam sei ein An- und Verkauf. Da müsse man dann Aufklärungsarbeit leisten“, berichtete Bobertz am Rande des Oxfam-Aktionstages am vergangenen Samstag. Das Prinzip dieses Gebrauchtwaren-Geschäfts jeder kann gebrauchte, aber noch gut erhaltene Sachen, wie Kleidung, Schuhe, Geschirre oder Bücher, bei Oxfam kostenlos abgegeben. Im Laden werden die Gegenstände dann zum Verkauf angeboten. Mit einem Teil des Erlöses unterstützt Oxfam vornehmlich Projekte in Afrika und hilft auch Notleidenden nach Katastrophen überall auf der Welt, wie Bobertz am Samstag berichtete.

Draußen vor dem Geschäft gab es zum Aktionstag Bücher als Meterware zu kaufen. Genau genommen war es eher Zentimeterware: Ein Zentimeter Buchleiste kostete 50 Cent, so der Preis für die in Kisten vor dem Schaufenster präsentierten Bücher. An einem Glücksrad konnten man sein Wissen über Oxfam und die Vereinten Nationen testen.

Viele Kunden kommen immer wieder hierher in den Laden in der Friedrich-Ebert-Straße, sagte Bobertz am Samstag. Ein regelrechtes Stammpublikum habe sich in all den Jahren eingestellt. „Ich komme praktisch jeden Tag“, meinte eine Kundin. Für sich und ihre Familie habe sie hier schon Kleidung, Schuhe und Bücher gekauft. Die Qualität der angebotenen Sachen sei sehr gut. „Die besten Schuhe habe ich hier gekauft“. Manchmal bringe sie selbst auch gebrauchte Sachen vorbei. HC



» Berlin-Nachrichten » Stiftung hat Familien mit 2,4 Millionen Euro unterstützt

Stiftung hat Familien mit 2,4 Millionen Euro unterstützt

Teilen



29.11.2012, 06:36 Uhr

Potsdam (dpa/bb) - Die Brandenburger Stiftung Hilfe für Familien in Not hat seit ihrer Gründung vor 20 Jahren über 2,4 Millionen Euro vergeben. Rund 3200 Familien haben davon profitiert. «Die Not der Menschen ist heute noch genauso so groß wie damals», sagte Geschäftsführerin Marlies Kuhl der Nachrichtenagentur dpa. Trotz positiver Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt nehme die Zahl der Hilfesuchenden, darunter viele Kinder, kaum ab. Die charismatische märkische Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) (1941-2001) hatte die Stiftung 1992 ins Leben gerufen. Das Land hatte ein Stiftungskapital von 4,6 Millionen Euro bereitgestellt.



BerlinOnline vom 29.11.2012



NEU REGISTRIEREN | LOGIN

Suchbegriff

THEMEN | BILD MOBIL | WETTER | GEWINNSPIELE |

HOME NEWS POLITIK GELD UNTERHALTUNG SPORT LIFESTYLE RATGEBER REISE AUTO DIGITAL SPIELE COMMUNITY **REGIONAL** BILD.TV

Home > Regional > Berlin aktuell > Stiftung hat Familien mit 2,4 Millionen Euro unterstützt

Stiftung hat Familien mit 2,4 Millionen Euro unterstützt

Donnerstag, 29. November 2012, 06:21 Uhr

Potsdam (dpa/bb) - Die Brandenburger Stiftung Hilfe für Familien in Not hat seit ihrer Gründung vor 20 Jahren über 2,4 Millionen Euro vergeben. Rund 3200 Familien haben davon profitiert. «Die Not der Menschen ist heute noch genauso so groß wie damals», sagte Geschäftsführerin Marlies Kuhl der Nachrichtenagentur dpa. Trotz positiver Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt nehme die Zahl der Hilfesuchenden, darunter viele Kinder, kaum ab. Die charismatische märkische Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) (1941-2001) hatte die Stiftung 1992 ins Leben gerufen. Das Land hatte ein Stiftungskapital von 4,8 Millionen Euro bereitgestellt.

ANZEIGE

BERLIN WETTER [Zur Wetter-Übersicht](#)



Bild.de vom 29.11.2012

Donnerstag, 29. November 2012

Die-Mark-Online BETR

ORANIENBURG REGEN
4°C/13°C

Texte | Bilder | Videos

ORANIENBURGER GENERALANZEIGER HENNIGSDORFER GENERALANZEIGER MÄRKISCHE ZEITUNG RUPPINER ANZEIGER MÄRKISCHE ZEITUNG GRANSEE-ZEITUNG **BRAWO** **Märker** powered by moz.de

ABO | SHOP | ANZEIGEN | LESERREISEN | TICKET | KARRIERE | DRUCKHAUS OBERHAVEL

Startseite | Heimat | Meinung | Nachrichten | Sport | Wirtschaft | Kultur | Themen | Ratgeber | Mein Freistil | Tour de MOZ | Anzeigen

Brandenburg | Berlin | Deutschland | Welt | Vermischtes | Polizeimeldungen

Aus der Redaktion

29.11.2012 08:09 UHR

Stiftung hilft Familien mit 2,4 Millionen Euro

Potsdam (DPA) Manchmal hilft ein kleiner Betrag. Wenn Brandenburger Familien nicht mehr weiter wissen, kann in manchen Fällen eine Stiftung Not lindern. Sie geht auf die frühere Ministerin Regine Hildebrandt zurück.



Rund 3200 Familien haben von der Unterstützung profitiert.
© DDP/JOCHEN LÜBKE

Die Brandenburger Stiftung Hilfe für Familien in Not hat seit ihrer Gründung vor 20 Jahren über 2,4 Millionen Euro vergeben. Rund 3200 Familien haben davon profitiert. "Die Not der Menschen ist heute noch genauso so groß wie damals", sagte Geschäftsführerin Marlies Kuhl der Nachrichtenagentur dpa. Trotz positiver Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt nehme die Zahl der Hilfesuchenden, darunter viele Kinder, kaum ab.

Die charismatische märkische Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD)(1941-2001) hatte die Stiftung 1992 ins Leben gerufen. Das Land hatte ein Stiftungskapital von 4,6 Millionen Euro bereitgestellt.

Viele Familien lebten mit ihren finanziellen Möglichkeiten am Limit und mussten auf vieles verzichten, sagte Kuhl. "Tritt dann unerwartet Arbeitslosigkeit, Krankheit, Scheidung, Todesfall oder Wohnungsverlust ein, kann es große Probleme geben, die kaum lösbar scheinen", sagte sie. Dann könne auf Hilfe über die Landesstiftung gehofft werden.

Die Zuwendungen für die bedürftigen Brandenburger stammten aus den Zinsen und Spenden, sagte Kuhl. 2011 wurden über Spenden rund 105 000 Euro gesammelt, 44 Prozent mehr als 2010. In diesem Jahr gaben die Brandenburger bereits rund 68 000 Euro für diesen guten Zweck.

Kuhl betonte, dass die Einzelschicksale oftmals bedrückten. Es fehlten die einfachsten Dinge: Wäsche für ein Neugeborenes, Möbel fürs Kinderzimmer oder Geld für die Reparatur eines Kühlschranks. Bei der Vielfalt der Fälle und den verschiedenen notwendigen Hilfen seien die gesetzlichen Leistungen nicht immer ausreichend. Die Stiftung biete ergänzende finanzielle Hilfen. Ein Rechtsanspruch bestehe aber nicht.

Betroffene wenden sich zunächst an Beratungsstellen der freien Wohlfahrtspflege oder die zuständigen Jugend-, Sozial- oder Gesundheitsämter. Die Beratungsstellen vor Ort kennen die Hilfesuchenden oft länger, wissen, was schon getan wurde und was nötig ist. Gemeinsam erarbeiten sie Lösungskonzepte und helfen beim Stellen des Antrages. "Die Stiftung begleicht nicht einfach Schulden, sondern bietet Hilfe zur Selbsthilfe an", sagte die Geschäftsführerin. "Wir wissen, dass das Geld dort ankommt, wo es wirklich gebraucht wird."

ARTIKEL EMPFEHLEN

0

- Artikel kommentieren
- Lesezeichen setzen
- Seite empfehlen
- Nachricht an die Redaktion
- Druckversion

SCHLAGWÖRTE

Zusammenfassung | Stiftung | Regine Hildebrandt | Marlies Kuhl | Brandenburger Stiftung | SPD |

Lesen Sie auch...

26.11.2012 18:12 THEMA

Regisseur Andreas Dresen mit Regine-Hildebrandt-Preis geehrt

BERLIN/BRANDENBURG (dapd) Der Regisseur Andreas Dresen ist mit dem Regine-Hildebrandt-Preis der deutschen Sozialdemokratie ausgezeichnet worden. Dresen werde für seine Filme ... mehr

17.10.2012 22:47 THEMA

Schüler und Senioren rücken enger zusammen

BERNAU (MOZ) Die Generationen rücken wieder näher zusammen. Dieses Motto gilt für ein Langzeit-Projekt, das Schüler des Praetorius-Gymnasiums und Bewohner des... mehr

05.09.2012 20:04 THEMA

Erster Schrei im Hightech-Kreisaal

EISENHÜTTENSTADT (MOZ) Dusche, Entspannungs-Badebecken, Bildschirme an den Wänden und hier und da ein richtig bequemer Stuhl - so sieht er aus, der hochmoderne Kreisaal-Trakt... mehr

WERBUNG

Anzeige



Der CosmosDirekt Berufsunfähigkeitsschutz!

7x Bestnote von Stiftung Warentest für Top-Leistungen. Spar-Tipp: Tarife gesenkt! Jetzt... mehr

powered by plista

Neueste Kommentare

- 29.11.2012 08:20:35 EWU **kommt nach der gelben die rote Karte ?**
- 29.11.2012 08:04:03 M.SCHMIDT **Kampf gegen Lohndumping**
- 29.11.2012 07:52:08 LUPD **Wann kommt der Vollstrecker?**
- 29.11.2012 07:49:45 EINE WOHLMEINENDE **Vorschlag zur Güte ...**
- 29.11.2012 07:48:25 ATZE **Wird ein Bonus jetzt usus?**

WERBUNG

Ihre SOS-Patenschaft

Jetzt Pate in Afrika werden

Regionalnavigator

Ort, PLZ oder Redaktion

Themen

→ ALLE DOSSIERS

06:35

Stiftung hat Familien mit 2,4 Millionen Euro unterstützt

LETZTE NACHRICHTEN

Entgangene Gewinne: Neue Athen-Hilfe kostet Bundeshaushalt Milliarden

CSU-General Dobrindt: "Grüne sind gegen unsere abendländische Identität"

Moderates Wachstum: US-Wirtschaft zittert vor der Fiskalklippe

FDP: Niebel stellt Röslers Spitzenkandidatur infrage

> Alle Nachrichten

Potsdam - Die Brandenburger Stiftung Hilfe für Familien in Not hat seit ihrer Gründung vor 20 Jahren über 2,4 Millionen Euro vergeben. Rund 3200 Familien haben davon profitiert. «Die Not der Menschen ist heute noch genauso so groß wie damals», sagte Geschäftsführerin Marlies Kuhl der Nachrichtenagentur dpa. Trotz positiver Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt nehme die Zahl der Hilfesuchenden, darunter viele Kinder, kaum ab. Die charismatische märkische Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) (1941-2001) hatte die Stiftung 1992 ins Leben gerufen. Das Land hatte ein Stiftungskapital von 4,6 Millionen Euro bereitgestellt.

Stiftung

© Axel Springer AG 2012. Alle Rechte vorbehalten

dpa-info.com GmbH

ARTIKEL EMPFEHLEN

E-Mail 0 0 0
Empfehlen Twittern +1

Kommentare Drucken

ANZEIGE

Ihre SOS-Patenschaft

- ✓ Nachhaltige Hilfe für ein Kind
- ✓ Regelmäßige Infos aus dem Kinderdorf
- ✓ Mit 1€ pro Tag Großes bewirken
- ✓ Die Laufzeit bestimmen Sie
- ✓ DZI-geprüft

Jetzt Pate in Afrika werden

Zum Newsletter

Die Welt vom 29.11.2012

[RSS/Twitter](#) | [Meine MAZ](#) | [Verlag](#) | [Impressum](#) | [Abo-Service](#) | [Archiv](#) | [MAZ Card](#)

6°C

Märkische Allgemeine

»Suche

Aktuell
 MAZarchiv
 Internet

[Nachrichten](#) | [Lokales](#) | [Anzeigen](#) | [Freizeit](#) | [Termine](#) | [MAZarchiv](#) | [MAZvideo](#) | [Galerie](#) | [MAZ-Advent](#)

Brandenburg/Berlin

Politik | Wirtschaft | Sport | Kultur | Bunt.es | Polizei | Ratgeber

Medien | Wissenschaft | Meinung

Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Nachrichten » Brandenburg/Berlin » **Alle Meldungen aus Brandenburg/Berlin**

29.11.2012/ 09:15

 Kommentieren
 Versenden
 Drucken

Vor 20 Jahren von Regine Hildebrandt gegründet Stiftung Hilfe für Familien in Not vergab bisher 2,4 Millionen Euro

Auch Sie können helfen,
jede Spende zählt!

Potsdam - Die brandenburgische Stiftung **Hilfe für Familien in Not** hat seit ihrer Gründung vor 20 Jahren über 2,4 Millionen Euro vergeben. Rund 3.200 Familien haben davon profitiert. „Die Not der Menschen ist heute noch genauso so groß wie damals“, sagte Geschäftsführerin Marlies Kuhl. Trotz positiver Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt nehme die Zahl der Hilfesuchenden, darunter viele Kinder, kaum ab.

Die charismatische märkische Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) (1941-2001) hatte die Stiftung 1992 ins Leben gerufen. Das Land hatte ein Stiftungskapital von 4,6 Millionen Euro bereitgestellt.

Viele Familien lebten mit ihren finanziellen Möglichkeiten am Limit und müssten auf vieles verzichten, sagte Kuhl. „Tritt dann unerwartet Arbeitslosigkeit, Krankheit, Scheidung, Todesfall oder Wohnungsverlust ein, kann es große Probleme geben, die kaum lösbar scheinen“, sagte sie. Dann könne auf Hilfe über die Landesstiftung gehofft werden.

Die Zuwendungen für die bedürftigen Brandenburger stammten aus den Zinsen und Spenden, sagte Kuhl. 2011 wurden über Spenden rund 105.000 Euro gesammelt, 44 Prozent mehr als 2010. In diesem Jahr gaben die Brandenburger bereits rund 88.000 Euro für diesen guten Zweck.

Betroffene wenden sich zunächst an Beratungsstellen der freien Wohlfahrtspflege oder die zuständigen Jugend-, Sozial- oder Gesundheitsämter. Die Beratungsstellen vor Ort kennen die Hilfesuchenden oft länger, wissen, was schon getan wurde und was nötig ist. Gemeinsam erarbeiten sie Lösungskonzepte und helfen beim Stellen des Antrages. „Die Stiftung begleicht nicht einfach Schulden, sondern bietet Hilfe zur Selbsthilfe an“, sagte die Geschäftsführerin. „Wir wissen, dass das Geld dort ankommt, wo es wirklich gebraucht wird.“ dpa

Zur Homepage der Stiftung

» **SCHLAGZEILEN**

29.11.2012/ 09:21
Rösler verteidigt Streichungen im Armutsbericht

29.11.2012/ 09:15
Zeitung: Hauptstadtflughafen noch mal eine Viertel Milliarde teurer

29.11.2012/ 08:54
Israels Ex-Regierungschef Olmert für palästinensischen UN-Antrag

» **Alle Nachrichten im Überblick**

Sollten Weihnachtsmärkte vor Totensonntag eröffnen können?

Ja, ich finde das legitim.

Nein, es muss Grenzen geben.

IHRE STIMME!

» **Zum Ergebnis**

» **Alle Abstimmungen**

Fernstudium Windenergie

Experte für regenerative Energien im Fernkurs. Jetzt Infos anfordern!

www.Fernschule-Weber.de/Energie

Wie funktioniert EDI?

Optimieren Sie Ihre Prozesse. Sparen Sie durch EDI Outsourcing.

www.ediqrid.de

Last Minute Usedom

Mehr zum Thema

» **Hilfe für Familien in Not**

Ihre Meinung ist gefragt!

neuer Beitrag

» Brandenburg/Berlin

» MAZarchiv.de

» MAZplan.de

» Polizeiberichte

Märkische Allgemeine vom 29.11.2012

Donnerstag, 29. November 2012

Aus der Redaktion Kommentare

29.11.2012 08:09 UHR

Stiftung hilft Familien mit 2,4 Millionen Euro

Potsdam (DPA) Manchmal hilft ein kleiner Betrag. Wenn Brandenburger Familien nicht mehr weiter wissen, kann in manchen Fällen eine Stiftung Not lindern. Sie geht auf die frühere Ministerin Regine Hildebrandt zurück.



Rund 3200 Familien haben von der Unterstützung profitiert.

© DDP/JOCHEN LÜBKE

Die Brandenburger Stiftung Hilfe für Familien in Not hat seit ihrer Gründung vor 20 Jahren über 2,4 Millionen Euro vergeben. Rund 3200 Familien haben davon profitiert. "Die Not der Menschen ist heute noch genauso so groß wie damals", sagte Geschäftsführerin Marlies Kuhl der Nachrichtenagentur dpa. Trotz positiver Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt nehme die Zahl der Hilfesuchenden, darunter viele Kinder, kaum ab.

Die charismatische märkische Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD)(1941-2001) hatte die Stiftung 1992 ins Leben gerufen. Das Land hatte ein Stiftungskapital von 4,6 Millionen Euro bereitgestellt.

Viele Familien lebten mit ihren finanziellen Möglichkeiten am Limit und müssten auf vieles verzichten, sagte Kuhl. "Tritt dann unerwartet Arbeitslosigkeit, Krankheit, Scheidung, Todesfall oder Wohnungsverlust ein, kann es große Probleme geben, die kaum lösbar scheinen", sagte sie. Dann könne auf Hilfe über die Landesstiftung gehofft werden.

Die Zuwendungen für die bedürftigen Brandenburger stammten aus den Zinsen und Spenden, sagte Kuhl. 2011 wurden über Spenden rund 105 000 Euro gesammelt, 44 Prozent mehr als 2010. In diesem Jahr gaben die Brandenburger bereits rund 88 000 Euro für diesen guten Zweck.

Kuhl betonte, dass die Einzelschicksale oftmals bedrückten. Es fehlten die einfachsten Dinge: Wäsche für ein Neugeborenes, Möbel fürs Kinderzimmer oder Geld für die Reparatur eines Kühlschranks. Bei der Vielfalt der Fälle und den verschiedenen notwendigen Hilfen seien die gesetzlichen Leistungen nicht immer ausreichend. Die Stiftung biete ergänzende finanzielle Hilfen. Ein Rechtsanspruch bestehe aber nicht.

Betroffene wenden sich zunächst an Beratungsstellen der freien Wohlfahrtspflege oder die zuständigen Jugend-, Sozial- oder Gesundheitsämter. Die Beratungsstellen vor Ort kennen die Hilfesuchenden oft länger, wissen, was schon getan wurde und was nötig ist. Gemeinsam erarbeiten sie Lösungskonzepte und helfen beim Stellen des Antrages. "Die Stiftung begleicht nicht einfach Schulden, sondern bietet Hilfe zur Selbsthilfe an", sagte die Geschäftsführerin. "Wir wissen, dass das Geld dort ankommt, wo es wirklich gebraucht wird."

ARTIKEL EMPFEHLEN

- Artikel kommentieren
- Lesezeichen setzen
- Seite empfehlen
- Nachricht an die Redaktion
- Druckversion

SCHLAGWÖRTE

Zusammenfassung | Stiftung | Regine Hildebrandt | Marlies Kuhl | Brandenburger Stiftung | SPD |

Lesen Sie auch...

28.11.2012 18:12 **THEMA**
Regisseur Andreas Dresen mit Regine-Hildebrandt-Preis geehrt

BERLIN/BRANDENBURG (dapd) Der Regisseur Andreas Dresen ist mit dem Regine-Hildebrandt-Preis der deutschen Sozialdemokratie ausgezeichnet worden. Dresen werde für seine Filme ... [mehr](#)

17.10.2012 22:47 **THEMA**
Schüler und Senioren rücken enger zusammen

BERNAU (MOZ) Die Generationen rücken wieder näher zusammen. Dieses Motto gilt für ein Langzeit-Projekt, das Schüler des Praetorius-Gymnasiums und Bewohner des... [mehr](#)

05.09.2012 20:04 **THEMA**
Erster Schrei im Hightech-Kreißaal

EISENHÜTTENSTADT (MOZ) Dusche, Entspannungs-Badebecken, Bildschirme an den Wänden und hier und da ein richtig bequemer Stuhl - so sieht er aus, der hochmoderne Kreißaal-Trakt... [mehr](#)

Anzeige

Leistungs-träger

Ab sofort im Leasing mit „Alles dabei Paket“ ab 199,- € monatlich. Jetzt entdecken! [mehr](#)

Der Audi A1 Sportback

Ab sofort im Leasing mit „Alles dabei Paket“ ab 199,- € monatlich. Jetzt entdecken! [mehr](#)



CO2 in neuem Gewand

Im Braunkohlenkraftwerkblock am Standort Niederaußern werden die Forschungsprojekte zur CO₂-... [mehr](#)

powered by plista

Neueste Kommentare

29.11.2012 08:04:03 M.SCHMIDT
Kampf gegen Lohndumping

29.11.2012 07:52:08 LUPB
Wann kommt der Vollstrecker?

29.11.2012 07:49:45 EINE WOHLMEINENDE
Vorschlag zur Güte ...

29.11.2012 07:48:25 ATZE
Wird ein Bonus jetzt usus?

29.11.2012 07:27:57 BRIGITTE FRANKE
egal

Regionalnavigator



Ort, PLZ oder Redaktion

→ LISTE ALLER ORTE UND REGIONEN

Mittwoch, 5. Dezember 2012



FRANKFURT
AUFGELOCKERT BEWÖLKT
-1°C/-1°C

Texte | Bilder | Videos

suchen

ABO | ANZEIGEN | BRANCHENBUCH | LESERREISEN | SHOP | TICKET | TRAUER

Startseite | Heimat | Meinung | Nachrichten | Sport | Wirtschaft | Kultur | Themen | Ratgeber | Tour de MOZ | Fotos | Videos

Aus der Redaktion Kommentare (4)

01.12.2012 11:24 UHR

Bedürftigkeit bei Brandenburger Familien nimmt zu

Potsdam (dapd) Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Brandenburger Stiftung "Hilfe für Familien in Not" beklagt die Geschäftsführerin Marlies Kuhl eine wachsende Bedürftigkeit im Land. "Die Zahl der in Not geratenen Familien weist in den letzten Jahren eine steigende Tendenz auf", sagte Kuhl. Die Ursachen dafür seien vielfältig, oftmals aber auf Arbeitslosigkeit oder Sozialhilfebedürftigkeit zurückzuführen. "Häufig reicht das Einkommen so schon kaum für das Nötigste und wenn dann unvorhergesehene Schicksalsschläge hinzu kommen, kann das Familien schnell in eine Notlage bringen", erklärte Kuhl. Die am 4. Dezember 1992 von der damaligen Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) gegründete Stiftung verfolgt das Ziel, Familien in akuten Notlagen zu helfen, in die sie unverschuldet geraten sind.



Die Geschäftsführerin der Stiftung "Hilfe für Familien in Not", Marlies Kuhl

© DAPD

ARTIKEL EMPFEHLEN

- Artikel kommentieren
- Lesezeichen setzen
- Seite empfehlen
- Nachricht an die Redaktion
- Druckversion

SCHLAGWÖRTE

Bedürftigkeit |
Regine Hildebrandt |
Marlies Kuhl |
Brandenburger Stiftung | SPD |

Lesen Sie auch...

29.11.2012 08:09 THEMA
Stiftung hilft Familien mit 2,4 Millionen Euro

BERLIN/BRANDENBURG (DPA)
(dpa-Gespräch - Zusammenfassung 0630)
Stiftung hat Familien mit 2,4 Millionen Euro unterstützt (Bild geplant) Manchmal hilft ein kleiner Betrag. Wenn... mehr

26.11.2012 18:12 THEMA
Regisseur Andreas Dresen mit Regine-Hildebrandt-Preis geehrt

BERLIN/BRANDENBURG (dapd) Der

WERBUNG

ALLE JAHRE WIEDER...
Unser Weihnachts-Spezial auf moz.de

Neueste Kommentare

- 05.12.2012 10:19:30 BORKENHAGEN
das war ja klar isenhagen
- 05.12.2012 10:15:20 FROONK22
Nur 2 Fragen?
- 05.12.2012 10:06:10 KLAUS TRETNER
@Andreas Schmidt
- 05.12.2012 09:42:06 EBERSWALDER32
Ganz schön indogtriniert, Herr Jahns!
- 05.12.2012 09:32:19 SEBASTIAN
Vorwärts immer, Rückwärts nimmer...

Regionalnavigator

Märkische Oderzeitung vom 01.12.2012

BERLINER ZEITUNG » BERLIN » BRANDENBURG

SOZIALES

02.12.2012

Immer mehr Familien geraten in Not

Twittern 0 | Empfehlen 1 | +1 0 | per Mail | Drucken



Marlies Kuhl ist Geschäftsführerin der Stiftung "Hilfe für Familien in Not".
Foto: dapd

Die Zahl der Bedürftigen in Brandenburg steigt. Zu diesem Ergebnis kommt die Geschäftsführerin der Stiftung „Hilfe für Familien in Not“, Marlies Kuhl. Ursachen seien vor allem in Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebedürftigkeit der Menschen zu suchen.

20 Jahre nach der Gründung der brandenburgischen Landesstiftung „Hilfe für Familien in Not“ sieht die Geschäftsführerin

Marlies Kuhl wachsende Bedürftigkeit im Land. „Die Zahl der in Not geratenen Familien weist in den letzten Jahren eine steigende Tendenz auf“, sagte Kuhl im Gespräch mit der Nachrichtenagentur dapd.

Die Ursachen dafür seien vielfältig, oftmals aber auf Arbeitslosigkeit oder Sozialhilfebedürftigkeit der Menschen zurückzuführen. „Häufig reicht das Einkommen so schon kaum für das Nötigste und wenn dann unvorhergesehene Schicksalsschläge hinzu kommen, kann das Familien schnell in eine Notlage bringen“, erklärte Kuhl.

Die am 4. Dezember 1992 von der damaligen Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) gegründete Stiftung verfolgt das Ziel, Familien in akuten Notlagen zu helfen, in die sie unverschuldet geraten sind. Meist werden die Familien bei der Anschaffung von dringend notwendigen Möbeln oder Haushaltsgeräten unterstützt. Dabei agiert die Stiftung nachrangig – sie kommt erst dann zum Einsatz, wenn die gesetzlichen Leistungen nicht ausreichen.

Stiftung will bekannter werden

„Die Stiftung ist mittlerweile ein fester und Bestandteil des Hilfsangebots in Brandenburg“, sagte Kuhl. Dennoch müsse sie noch bekannter werden. „Viele wissen gar nicht, dass sie auch Hilfe bekommen können“, berichtete die 58-Jährige. Im Sommer seien sie deshalb auch auf Stadt- und Dorffesten unterwegs, um sich sowohl den Menschen vorzustellen als auch um Spenden zu werben. „Wenn wir dann die Geschichten der Menschen hören, wissen wir teilweise gar nicht, wie sie es schon so lange ausgehalten haben.“

Die Stiftung trage mit ihrer Arbeit einen Teil zur Minderung der Not bei, sagte Kuhl. Ziel sei, den Menschen eine Perspektive zu bieten, damit sie ihren Alltag langfristig wieder möglichst eigenständig meistern könnten. „Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe leisten“, betonte die Geschäftsführerin. (dapd)

ANZEIGE

NEUESTE BILDERGALERIEN BRANDENBURG



RSS/Twitter | Meine MAZ | Verlag | Impressum | Abo-Service | Archiv | MAZ Card
-3°C

Märkische Allgemeine

»Suche

Aktuell
 MAZarchiv
 Internet

⌵ Nachrichten
Lokales
Anzeigen
Freizeit
Termine
MAZarchiv
MAZvideo
Galerie
MAZ-Advent

Brandenburg/Berlin
Politik
Wirtschaft
Sport
Kultur
Buntes
Polizei
Ratgeber
Medien
Wissenschaft
Meinung

Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Nachrichten » Brandenburg/Berlin » [Alle Meldungen aus Brandenburg/Berlin](#)

03.12.2012
 Kommentieren
 Versenden
 Drucken

Mehr Mobilität für Jessica

3200 Eltern wie die Härles aus Waldsiefersdorf hat die Landesstiftung „Familien in Not“ in 20 Jahren schon unterstützt / Zahl der Bedürftigen steigt

Die Familie...

WALDSIEVERS DORF - In Jessicas Alltag gibt es nur wenig Abwechslung. Oft liegt die 31-Jährige in ihrem Bett neben den Katzen und unter einer bunten Patchworkdecke in ihrem Elternhaus in Waldsiefersdorf (Märkisch-Oderland). Seit ihrer Geburt wird die schwerbehinderte Frau von ihren Eltern zu Hause gepflegt. Jeder Ausflug ist da ein ganz besonderes Erlebnis und bedarf viel Vorbereitung. Seit einigen Wochen kann sich die Familie aber über eine große Erleichterung freuen. Denn die Stiftung „Hilfe für Familien in Not“ unterstützte die Eltern bei der Anschaffung eines behindertengerechten Fahrzeugs.

Morgen feiert die Landesstiftung ihr 20-jähriges Bestehen. 1992 von der damaligen Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) gegründet, will die Stiftung Familien in akuten Notlagen helfen. Von diesen gibt es nach Angaben von Geschäftsführerin Marlies Kuhl immer mehr. „Die Zahl der in Not geratenen Familien weist in den letzten Jahren eine steigende Tendenz auf“, sagt Kuhl. Die Ursachen dafür seien vielfältig, oftmals aber auf Arbeitslosigkeit oder Sozialhilfebedürftigkeit zurückzuführen. „Häufig reicht das Einkommen so schon kaum für das Nötigste und wenn dann unvorhergesehene Schicksalsschläge hinzu kommen, kann das Familien schnell in eine Notlage bringen“, erklärte Kuhl.

So war es auch bei Familie Härle. Das Aufrechterhalten eines normalen Lebens war für Jessicas Eltern nicht immer einfach, seit das genetisch geschädigte Kind auf die Welt kam. „In der DDR wurden Behinderte mehr oder weniger abgeschoben“, sagt Vater Steffen Härle. Damals habe es so gut wie keine Betreuung oder Unterstützung gegeben. Erst nach der Wende sei Jessica in eine Förderschule gegangen und die Familie habe auch Hilfe von Vereinen oder Stiftungen bekommen.

„Ich bin hauptberuflich ihr Pfleger“, sagt der 58-Jährige. Als offiziell ungelernete Pflegekräfte kommen die Eltern mit den staatlichen Zuschüssen aber kaum über die Runden. Auch Irina Härle musste nach und nach ihren Beruf aufgeben, zu schwer wog die seelische und körperliche Belastung. „Wir spüren eine tiefe innere Dankbarkeit für alle, die uns geholfen haben“, sagt die Mutter. Wenn sie von den Autofahrten und Ausflügen der vergangenen Wochen erzählt, strahlt sie übers ganze Gesicht. „Wir waren einmal Äpfel pflücken und fahren jetzt einfach mal schnell zusammen in den Supermarkt“, berichtet sie. „Seitdem wir das neue Auto haben, sind wir viel mehr mit anderen Leuten in Kontakt.“

Insgesamt hat die Brandenburger Stiftung seit ihrer Gründung vor 20 Jahren über 2,4 Millionen Euro vergeben. Rund 3200 Familien haben davon profitiert. (Von Luise Poschmann, dapd)

seriöse Partnervermittlung, Singleberatung, Ehe- und Paarberatung, Hilfe bei Liebeskummer und Trennung, Datingtips, Streitkultur

» SCHLAGZEILEN

06.12.2012/ 07:45
Ärger zwischen Merkel und Netanjahu belastet Gespräche

06.12.2012/ 07:15
Starker Schneefall behindert Verkehr im Norden

06.12.2012/ 07:03
Walter-Borjans gegen Verjährung bei Steuerhinterziehung

» Alle Nachrichten im Überblick

Sind Sie ehrenamtlich aktiv?

Ja, es erfüllt mich.
 Nein, aber ich kann es mir vorstellen.
 Nein, das sehe ich nicht ein.

IHRE STIMME!

[» Zum Ergebnis](#)
[» Alle Abstimmungen](#)

12% - Holz schlägt Aktie

Bis zu 12% Rendite und mehr! Inflationsgeschützt und steuerfrei.
go2.LifeForestry.com/Geldanlage

SteuerFuchs®

Steuererklärung online erledigen
Berechnung & Steuerrat kostenlos
www.steuerfuchs.de

Nach Oslo AB 49€*.

Winterträume in der Oslo Region. Jetzt Flug buchen!
www.VisitNorway.com/de

Mehr Mobilität für Jessica

3200 Eltern wie die Härles aus Waldsieversdorf hat die Landesstiftung „Familien in Not“ in 20 Jahren schon unterstützt / Zahl der Bedürftigen steigt

Von Luise Peschmann

WALDSIEVERS DORF | In Jessicas Alltag gibt es nur wenig Abwechslung. Ott liegt die 31-Jährige in ihrem Bett neben den Katzen und unter einer bunten Patchworkdecke in ihrem Elternhaus in Waldsieversdorf (Märkisch-Oderland). Seit ihrer Geburt wird die schwerbehinderte Frau von ihren Eltern zu Hause gepflegt. Jeder Ausflug ist da ein ganz besonderes Erlebnis und bedarf viel Vorbereitung. Seit einigen Wochen kann sich die Familie aber über

eine große Erleichterung freuen. Denn die Stiftung „Hilfe für Familien in Not“ unterstützt die Eltern bei der Anschaffung eines behindertengerechten Fahrzeugs. Morgen feiert die Landesstiftung ihr 20-jähriges Bestehen. 1992 von der damaligen Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) gegründet, will die Stiftung Familien in akuten Notlagen helfen. Von diesen gibt es nach Angaben von Geschäftsführerin Marlies Kuhl immer mehr. „Die Zahl der in Not geratenen Familien weist in den letzten Jah-

ren eine steigende Tendenz auf“, sagt Kuhl. Die Ursachen dafür seien vielfältig, oftmals aber auf Arbeitslosigkeit oder Sozialhilfebedürftigkeit zurückzuführen. „Häufig reicht das Einkommen so schon kaum für das Nötigste und wenn dann unvorhergesehene Schicksalsschläge hinzu kommen, kann das Familien schnell in eine Notlage bringen“, erklärte Kuhl.

So war es auch bei Familie Härle. Das Aufrechterhalten eines normalen Lebens war für Jessicas Eltern nicht immer einfach, seit das gene-



Irina und Steffen Härle mit Tochter Jessica.

FOTO: DAPD

tisch geschädigte Kind auf die Welt kam. „In der DDR wurden Behinderte mehr oder weniger abgeschoben“, sagt Va-

ter Steffen Härle. Damals habe es so gut wie keine Betreuung oder Unterstützung gegeben. Erst nach der

Wende sei Jessica in eine Förderschule gegangen und die Familie habe auch Hilfe von Vereinen oder Stiftungen bekommen.

„Ich bin hauptberuflich ihr Pfleger“, sagt der 58-Jährige. Als offiziell ungelernete Pflegekräfte kommen die Eltern mit den staatlichen Zuschüssen aber kaum über die Runden. Auch Irina Härle musste nach und nach ihren Beruf aufgeben, zu schwer wog die seelische und körperliche Belastung. „Wir spüren eine tiefe innere Dankbarkeit für alle, die uns geholfen haben“, sagt die

Mutter. Wenn sie von den Autofahrten und Ausflügen der vergangenen Wochen erzählt, strahlt sie übers ganze Gesicht. „Wir waren einmal Äpfel pflücken und fahren jetzt einfach mal schnell zusammen in den Supermarkt“, berichtet sie. „Seitdem wir das neue Auto haben, sind wir viel mehr mit andern Leuten in Kontakt.“

Insgesamt hat die Brandenburger Stiftung seit ihrer Gründung vor 20 Jahren über 2,4 Millionen Euro vergeben. Rund 3200 Familien haben davon profitiert. *dapd*

Märkische Allgemeine vom 03.12.2012



Abo | Anzeigen | ePaper | Medien | Unternehmen | Archiv

LAUSITZER RUNDSCHAU



Login | Registrieren | Newsletter

- [Lokales](#)
 - [Nachrichten](#)
 - [Meinungen](#)
 - [Sport](#)
 - [Kultur](#)
 - [Ratgeber](#)
 - [Specials](#)
 - [Mitmachen](#)
 - [Bilder](#)
 - [Videos](#)
 - [Termine](#)
- Tagesthemen | Politik | Brennpunkte | Panorama | Brandenburg | Sachsen | Wirtschaft | Wissenschaft | Bild des Tages | Lausitzer Handwerk | US-Nachrichten

Brandenburg 03. Dezember 2012, 02:42 Uhr Vorlesen | Drucken | Kommentare (0)

Landesstiftung beklagt steigende Zahl von Familien in Not

POTSDAM 20 Jahre nach der Gründung der brandenburgischen Landesstiftung "Hilfe für Familien in Not" sieht die Geschäftsführerin Marlies Kuhl wachsende Bedürftigkeit im Land. "Die Zahl der in Not geratenen Familien weist in den letzten Jahren eine steigende Tendenz auf", sagte Kuhl.

Die Ursachen dafür seien vielfältig, oftmals aber auf Arbeitslosigkeit oder Sozialhilfebedürftigkeit zurückzuführen. "Häufig reicht das Einkommen so schon kaum für das Nötigste und wenn dann unvorhergesehene Schicksalsschläge hinzukommen, kann das Familien schnell in eine Notlage bringen", erklärte Kuhl. Die am 4. Dezember 1992 von der damaligen Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) gegründete Stiftung verfolgt das Ziel, Familien in akuten Notlagen zu helfen, in die sie unverschuldet geraten sind. Meist werden die Familien bei der Anschaffung von dringend benötigten Möbeln oder Haushaltsgeräten unterstützt.

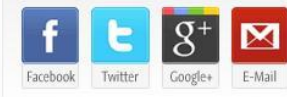
Dabei agiert die Stiftung nachrangig – sie kommt nur zum Einsatz, wenn die gesetzlichen Leistungen nicht ausreichen. "Die Stiftung ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Hilfsangebots in Brandenburg", sagte Kuhl. Dennoch müsse sie noch bekannter werden. "Viele wissen gar nicht, dass sie auch Hilfe bekommen können", berichtete die 58-Jährige.

Im Sommer seien sie deshalb auch auf Stadt- und Dorffesten unterwegs, um sich sowohl den Menschen vorzustellen als auch um Spenden zu werben. "Wenn wir dann die Geschichten der Menschen hören, wissen wir teilweise gar nicht, wie sie es schon so lange ausgehalten haben." Die Stiftung trage mit ihrer Arbeit einen Teil zur Minderung der Not bei, sagte Kuhl. Ziel sei, den Menschen eine Perspektive zu bieten, damit sie ihren Alltag langfristig wieder möglichst eigenständig meistern könnten. "Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe leisten", betonte die Geschäftsführerin.

dapd/uf

Extras zum Artikel

Artikel Teilen:



QR Code Generieren

Artikel-Aktualisierungen:

Erstellt am: 03. Dezember 2012, 02:42 Uhr
Geändert am: 03. Dezember 2012, 04:46 Uhr
Autor: dapd/uf

Neueste Artikel | Top Artikel | Top Kommentare

-  **Cottbus** | 05.12.2012
BTU Cottbus gewinnt zweiten Platz bei Hochschul-Wettbewerb
-  **Lübben** | 05.12.2012
LN wird ein Bekenntnis zur Stadt
-  **Spremberg** | 05.12.2012
Breites Bündnis für klare Spree
-  **Hoyerswerda** | 05.12.2012
Auf den Spuren der Kumpel



Landesstiftung beklagt steigende Zahl von Familien in Not

Potsdam. 20 Jahre nach der Gründung der brandenburgischen Landesstiftung „Hilfe für Familien in Not“ sieht die Geschäftsführerin Marlies Kuhl wachsende Bedürftigkeit im Land. „Die Zahl der in Not geratenen Familien weist in den letzten Jahren eine steigende Tendenz auf“, sagte Kuhl.

Die Ursachen dafür seien vielfältig, oftmals aber auf Arbeitslosigkeit oder Sozialhilfebedürftigkeit zurückzuführen. „Häufig reicht das Einkommen so schon kaum für das Nötigste und wenn dann unvorhergesehene Schicksalsschläge hinzukommen, kann das Familien schnell in eine Notlage bringen“, erklärte Kuhl. Die am 4. Dezember 1992 von der damaligen Sozialministerin

Regine Hildebrandt (SPD) gegründete Stiftung verfolgt das Ziel, Familien in akuten Notlagen zu helfen, in die sie unverschuldet geraten sind. Meist werden die Familien bei der Anschaffung von dringend benötigten Möbeln oder Haushaltsgeräten unterstützt.

Dabei agiert die Stiftung nachrangig – sie kommt nur zum Ein-

satz, wenn die gesetzlichen Leistungen nicht ausreichen. „Die Stiftung ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Hilfsangebots in Brandenburg“, sagte Kuhl. Dennoch müsse sie noch bekannter werden. „Viele wissen gar nicht, dass sie auch Hilfe bekommen können“, berichtete die 58-Jährige.

Im Sommer seien sie deshalb auch auf Stadt- und Dorffesten unterwegs, um sich sowohl den Menschen vorzustellen als auch um Spenden zu werben. „Wenn wir dann die Geschichten der Menschen hören, wissen wir teilweise gar nicht, wie sie es schon so lange ausgehal-

„Die Stiftung ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Hilfsangebots in Brandenburg.“

**Geschäftsführerin
Marlies Kuhl**

ten haben.“ Die Stiftung trage mit ihrer Arbeit einen Teil zur Minderung der Not bei, sagte Kuhl. Ziel sei, den Menschen eine Perspektive zu bieten, damit sie ihren Alltag langfristig wieder möglichst eigenständig meistern könnten. „Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe leisten“, betonte die Geschäftsführerin.

dapd/uf

Lausitzer Rundschau vom 03.12.2012

Stiftung unterstützt 233 Familien in Not

xbg010 4 pl 148 vvvva DDP0271

lbg/pl/Soziales/Familie/Stiftung Stiftung unterstützt 233 Familien in Not =

Potsdam (dapd-lbg). Mit insgesamt rund 140.000 Euro hat die brandenburgische Stiftung «Hilfe für Familien in Not» in diesem Jahr Betroffene unterstützt. Zugleich hat die Stiftung bislang 151.000 Euro an Spenden eingenommen, wie Sozialminister Günter **Baaske** (SPD) am Donnerstag sagte. Er warb für weitere Spenden. Am Freitag (21. Dezember) veranstaltet die Stiftung ihr traditionelles Benefizkonzert im Potsdamer Schlosstheater. Es steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD).

Baaske betonte, die Stiftung biete seit 20 Jahren passgenaue individuelle Unterstützung. Die ungebrochene Spendenbereitschaft sei ein Zeichen gesellschaftlicher Solidarität und zugleich Anerkennung der Arbeit der Landesstiftung.

Die im Jahr 1992 von der damaligen Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) ins Leben gerufene Stiftung hat seit dem mehr als 3.200 Familien mit rund 2,5 Millionen Euro unterstützt.

(Weitere Informationen unter <http://www.familien-in-not.de/>)

dapd/T2012122000729/fis/nsc /1

dapd-Meldung vom 20.12.2012

Freitag
21. Dezember 2012

Berlin
0° 

BERLINER ZEITUNG » BERLIN

Familien-Stiftung nimmt 151 000 Euro Spenden ein

20.12.2012

Potsdam. Die Spendenbereitschaft für die Brandenburger Stiftung «Hilfe für Familien in Not» ist nach Darstellung des Potsdamer Sozialministeriums ungebrochen. Sie habe im ablaufenden Jahr 151 000 Euro erhalten, was ein hervorragendes Ergebnis sei, teilte Minister Günter Baaske (SPD) am Donnerstag mit. Seit ihrer Gründung vor 20 Jahren unterstützte die von der früheren Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) ins Leben gerufene Stiftung nach eigenen Angaben mehr als 3200 Familien mit rund 2,5 Millionen Euro. Allein in diesem Jahr seien 140 000 Euro an 233 Familien geflossen.

Oftmals ist Langzeitarbeitslosigkeit die Ursache für Notlagen, in die Familien geraten können, zuweilen sind es aber auch schwere und unvorhergesehene Schicksalsschläge. Dann biete die Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe an, hieß es. Das Jahr klingt für sie an diesem Freitag (21.12.) mit dem traditionellen Benefizkonzert des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt (Oder) aus. Es steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD). (dpa/bb)



VERTEIDIGE DEIN NETZ
FINDE WEITERHIN,
WAS DU SUCHST

Misch' Dich ein

Eine Initiative von Google

GALERIE



Die peinlichsten Berliner 2012 (19 Bilder)

Berliner Zeitung vom 21.12.2012



» Berlin-Nachrichten » Familien-Stiftung nimmt 151 000 Euro Spenden ein

Familien-Stiftung nimmt 151 000 Euro Spenden ein

Teilen



20.12.2012, 14:12 Uhr

Potsdam (dpa/bb) - Die Spendenbereitschaft für die Brandenburger Stiftung «Hilfe für Familien in Not» ist nach Darstellung des Potsdamer Sozialministeriums ungebrochen. Sie habe im ablaufenden Jahr 151 000 Euro erhalten, was ein hervorragendes Ergebnis sei, teilte Minister Günter Baaske (SPD) am Donnerstag mit. Seit ihrer Gründung vor 20 Jahren unterstützte die von der früheren Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) ins Leben gerufene Stiftung nach eigenen Angaben mehr als 3200 Familien mit rund 2,5 Millionen Euro. Allein in diesem Jahr seien 140 000 Euro an 233 Familien geflossen.

Oftmals ist Langzeitarbeitslosigkeit die Ursache für Notlagen, in die Familien geraten können, zuweilen sind es aber auch schwere und unvorhergesehene Schicksalsschläge. Dann bietet die Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe an, hieß es. Das Jahr klingt für sie an diesem Freitag (21.12.) mit dem traditionellen Benefizkonzert des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt (Oder) aus. Es steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD).



ANZEIGE

Anzeige



BerlinOnline vom 21.12.2012

POWER RADIO ...ich on air...

Über uns ▾ Sendegebiet Programm ▾ Wetter Verkehr Nachrichten ▾ Hörerforum Funkwerbung Kontakt Jobs Marktplatz

verkehrsinfo.de

Familien-Stiftung nimmt 151.000 Euro Spenden ein

Details

Veröffentlichungsdatum
Geschrieben von Dieter Endres

Potsdam - Die Spendenbereitschaft für die Brandenburger Stiftung «Hilfe für Familien in Not» ist nach Darstellung des Potsdamer Sozialministeriums ungebrochen.

Sie habe im ablaufenden Jahr 151.000 Euro erhalten, was ein hervorragendes Ergebnis sei, teilte Minister Günter Baaske (SPD) am Donnerstag mit. Seit ihrer Gründung vor 20 Jahren unterstützte die von der früheren Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) ins Leben gerufene Stiftung nach eigenen Angaben mehr als 3.200 Familien mit rund 2,5 Millionen Euro. Allein in diesem Jahr seien 140.000 Euro an 233 Familien geflossen. Oftmals ist Langzeitarbeitslosigkeit die Ursache für Notlagen, in die Familien geraten können, zuweilen sind es aber auch schwere und unvorhergesehene Schicksalsschläge. Dann biete die Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe an, hieß es. Das Jahr klingt für sie an diesem Freitag (21.12.) mit dem traditionellen Benefizkonzert des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt (Oder) aus. Es steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD).

Power Radio
[Der Morgen mit DJ Tino](#)

Power Radio

[Anderen Player nutzen](#)

Power Radio ... ich on air...

👍 Gefällt mir 🇺🇸 275 Personen gefällt das.

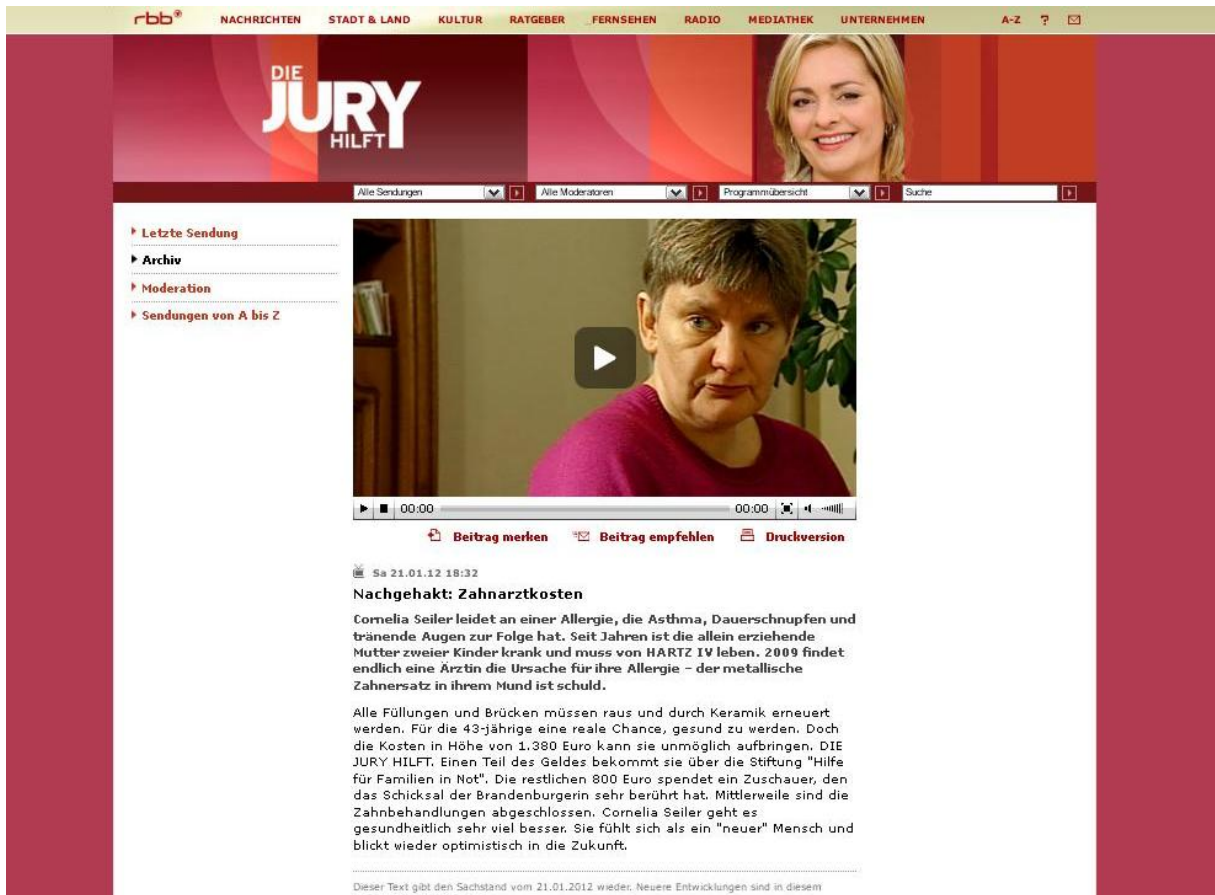
PowerRadio vom 21.12.2012

**Stiftung unterstützt 233 Familien
in Not**

POTSDAM - Mit insgesamt rund 140 000 Euro hat die brandenburgische Stiftung „Hilfe für Familien in Not“ in diesem Jahr Betroffene unterstützt. Zugleich hat die Stiftung bislang 151 000 Euro an Spenden eingenommen, wie Sozialminister Günter Baaske (SPD) am Donnerstag sagte. Am Freitag veranstaltet die Stiftung ihr traditionelles Benefizkonzert im Potsdamer Schlosstheater. Die ungebrochene Spendenbereitschaft sei ein Zeichen gesellschaftlicher Solidarität und zugleich Anerkennung der Arbeit der Landesstiftung, so Baaske. Die 1992 von der damaligen Sozialministerin Regine Hildebrandt (SPD) ins Leben gerufene Stiftung hat seitdem mehr als 3200 Familien mit 2,5 Millionen Euro unterstützt. *dapd*

Potsdamer Neueste Nachrichten vom 21.12.2012

Fernsehbeitrag



rbb® NACHRICHTEN STADT & LAND KULTUR RATGEBER FERNSEHEN RADIO MEDIATHEK UNTERNEHMEN A-Z ?

DIE JURY HILFT

Alle Sendungen Alle Moderatoren Programmübersicht Suche

▶ Letzte Sendung
 ▶ Archiv
 ▶ Moderation
 ▶ Sendungen von A bis Z

00:00 00:00

Beitrag merken Beitrag empfehlen Druckversion

Sa 21.01.12 18:32

Nachgehakt: Zahnarztkosten

Cornelia Seiler leidet an einer Allergie, die Asthma, Dauerschnupfen und tränende Augen zur Folge hat. Seit Jahren ist die allein erziehende Mutter zweier Kinder krank und muss von HARTZ IV leben. 2009 findet endlich eine Ärztin die Ursache für ihre Allergie – der metallische Zahnersatz in ihrem Mund ist schuld.

Alle Füllungen und Brücken müssen raus und durch Keramik erneuert werden. Für die 43-jährige eine reale Chance, gesund zu werden. Doch die Kosten in Höhe von 1.380 Euro kann sie unmöglich aufbringen. DIE JURY HILFT. Einen Teil des Geldes bekommt sie über die Stiftung "Hilfe für Familien in Not". Die restlichen 800 Euro spendet ein Zuschauer, den das Schicksal der Brandenburgerin sehr berührt hat. Mittlerweile sind die Zahnbehandlungen abgeschlossen. Cornelia Seiler geht es gesundheitlich sehr viel besser. Sie fühlt sich als ein "neuer" Mensch und blickt wieder optimistisch in die Zukunft.

Dieser Text gibt den Sachstand vom 21.01.2012 wieder. Neuere Entwicklungen sind in diesem Becken nicht berücksichtigt.

RBB „Die Jury hilft“ am 21.01.2012: „Nachgehakt: Zahnarztkosten“ (Länge: 2:20 min)

Fernsehbeitrag



RBB „Brandenburg Aktuell“ (19:00 Uhr) am 06.07.2012:
Beitrag über den Familienurlaub (Länge: 2:55 min)

Fernsehbeitrag



RBB „RBB AKTUELL“ (21:45 Uhr) am 06.07.2012:
Beitrag über die Spendengala und den Familienurlaub (Länge: 3:05 min)



Hilfe für Familien in Not
Stiftung des Landes Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 103 | Haus 3

14473 Potsdam

Tel: 0331-866 59 90 | Fax: 0331-866 59 95

Email: kuhl.stiftung@t-online.de

www.familien-in-not.de

Stand: 09.01.2013